

Bischofswort zum Jubiläum der Peru-Partnerschaft am 23. Februar 2011

Liebe Schwestern und Brüder in der Gemeinschaft des Glaubens,

am 23. Februar jährt sich zum 25sten Mal der Tag, an dem unsere Erzdiözese Freiburg eine besondere Partnerschaft mit der Katholischen Kirche in Peru eingegangen ist. Noch gut erinnere ich mich an den Gründungsgottesdienst, den wir damals in Anwesenheit des früheren Kardinalerzbischofs von Lima, Juan Landázuri-Ricketts, im Freiburger Münster gefeiert haben. Von ihm stammt das Wort: „Die Partnerschaft ist ein Geschenk der göttlichen Vorsehung.“ Diese Aussage hat sich bewahrheitet und behält bis heute ihre Gültigkeit.

Das silberne Partnerschaftsjubiläum nehme ich gerne zum Anlass, um allen Gläubigen von ganzem Herzen zu danken, die sich dieses besondere weltkirchliche Anliegen zu Eigen gemacht haben und auf ganz unterschiedliche Weise dazu beitragen, dass unsere Verbundenheit mit den Schwestern und Brüdern in Peru mit Leben erfüllt wird. Wie spüren in dieser Partnerschaft, dass unser gemeinsamer Glaube an Jesus Christus Menschen über alle sprachlichen, kulturellen und nationalen Grenzen hinweg verbindet. Die Gemeinschaft im Gebet, das Kennenlernen in der unmittelbaren Begegnung und die Bereitschaft zur Solidarität sind in Peru und ebenso bei uns zum Segen geworden. Ende des Jahres werde ich nach Peru reisen, um dadurch die treue Verbundenheit unserer Erzdiözese zum Ausdruck zu bringen.

Ich lade Sie ein, diese Partnerschaft mit der Kirche in einem anderen Land und Kontinent weiterhin als Aufgabe und zugleich als Geschenk zu verstehen. Ich hoffe und wünsche, dass es uns gemeinsam gelingt, künftig noch mehr Menschen – gerade auch Jugendliche und junge Erwachsene – dafür zu begeistern, sich für die Partnerschaft mit der Kirche in Peru zu engagieren. Denn der Kontakt und Austausch mit unseren peruanischen Schwestern und Brüdern ist eine großartige Chance, den Blick über den eigenen Tellerrand zu weiten, sich von deren Freude am Glauben anstecken zu lassen und sich gemeinsam für eine gerechtere Welt einzusetzen.

Bitte denken Sie in diesen Tagen in den Gebeten der Gottesdienste in ganz besonderer Weise an unsere Schwestern und Brüder in Peru. Wir dürfen sicher sein, dass auch sie uns und unser Erzbistum im Gebet begleiten. Mögen wir in dieser Gemeinschaft des Glaubens den großen Reichtum der Weltkirche erleben und die Gnade erfahren, die Christus selbst uns in diesem „pacto de hermandad“, in diesem „Geschwisterbund“ schenkt.

Freiburg, am Fest der Darstellung des Herrn

✠ Robert Zollitsch

Erzbischof

